

Verbundkatalog Kalliope

Der Deutsche hat praktischen Verstand...

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Der Deutsche hat praktischen Verstand, nicht aber gesunden Menschenverstand. (Vigneron)

Er hat häufig Gesichte, aber keine Vorstellungsgabe.

Er ist Realist in privaten Dingen und Illusionist in öffentlichen Dingen.

Er ist gescheit, hat aber keinen Geist.

Er ist sentimental, aber nicht sensibel. (= sensibler)

Er ist gutmütig, aber nicht sehr grossmütig.

Er ist gefällig, ohne sehr zuverlässig zu sein.

Er kann stundenlang schweigen, aber selbst während dieser Pausen ist er nicht immer diskret.

Er ist immer erfinderisch, hat aber selten Genie.

Er ist weniger pedantisch als man allgemein annimmt. Er ist nur unterwürfig, selbst vor der Wissenschaft.

Er kann nicht lücheln. Er lacht nur.

Schliesslich stösst es auch ihm, wie allen Menschen, zu, dass er weint. Aber seine Tränen sind dann ergreifender - und peinlicher als die eines anderen. Denn man war nicht darauf gefasst, und man ist verblüfft.

(Ein neutraler Beobachter, in der Zeitschrift
Das Neue Tage-Buch, Paris.)

Die deutschen Gefängnisse und Zuchthäuser füllen sich weiter mit Menschen, deren Verbrechen darin besteht, besser zu sein als ihre Richter. Das Amtsgericht Halberstadt z.B. verurteilte unlängst drei Angeklagte, "die den Abstand zu den polnischen Kriegsgefangenen nicht zu wahren gewusst hatten." Einer von ihnen hat einem Polen, der mit schwerer Zwangsarbeit beschäftigt war, Zigaretten zugeworfen. Strafe: ein Monat Gefängnis. Der zweite hat einem polnischen Kriegsgefangenen den Briefverkehr mit seinen Angehörigen ermöglicht, indem er seine Privatadresse zur Verfügung stellte. Vier Monate Gefängnis. Der dritte hat einem Polen Pullover und Kuchen geschenkt. Vier Monate Gefängnis. Die Nationalzeitung, das Organ Hermann Görings, wirft den Verurteilten "sträfliche Gutmütigkeit" vor. Das Schlesische Sondergericht hat wiederum eine "ehrvergessene Frau", die sich mit einem polnischen Kriegsgefangenen eingelassen hatte, zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

In den ersten März-Wochen sind von den deutschen Sondergerichten 13 Hörer ausländischer Radiosendungen zu insgesamt 35 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. (Es folgt eine Aufzählung der verurteilten Personen mit genauer Namensangabe.)

(Neuer Vorwärts, Organ der Deutschen Sozialdemokratischen Partei, Paris.)

In der Zeit vom 26. Februar bis zum 10. März werden auf den Abschnitt a der "Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier" zwei Eier ausgegeben. Da es sich zumeist um dänische Eier handelt, die einen längeren Transport benötigen, werden nicht alle Einzelhandelsgeschäfte sofort beide Eier ausgeben können.

(Frankfurter Zeitung, 16. Februar 1940.)

"In drei Minuten ohne Fett eine vorzügliche Bratensosse!"

(Anzeige auf der Nationalzeitung, Essen, März 1940.)

In einer englischen Schule wurde gefragt; Was ist ein neutrales Land? Worauf eines der Kinder antwortete: "Ein neutrales Land ist ein Land, das sich in Gefahr befindet."

In einer Schule des Dritten Reichs wurde gefragt, was unter deutschem Lebensraum zu verstehen ist. Ein Kind antwortete: "Die Schweiz, Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Ungarn, Rumänien, Griechenland, Bulgarien, Jugoslvian, die Ukraine...."

Repräsentanten der Deutschen Botschaft in Moskau erscheinen bei Stalin zur Geburtstagsfeier. Sagt der eine zum anderen: "Ich bin sehr beunruhigt."
- "Warum?" - "Stalin sagt, er wünscht uns dasselbe, was wir ihm wünschen."

BERLIN, May 29. - A German soldier at the front was quoted today as saying to a church superintendent that "no victories can be won through prayers."

He urged the churchman to stop sending religious material to the front and save the money. The incident was reported by the "Schwarze Korps", organ of the Hitler Elite Guard.

"You declare in your letter," the soldier was quoted as having said, "that you are all praying for us. It interests us more, however, who fights for us and with us."

"I am convinced that they are praying also in England and in France. Who shall be helped? Perhaps he who prays most? No, only one can win, and that will be we, because we have the strongest and greatest belief in our Fuehrer, who, contrary to the Church, has smelted the German people into a solid block."

(New York Herald Tribune, May 30, 1940.)